

Janina Heschels-Altman (1931-)



Chemikerin, Dozentin, Schriftstellerin

1931: in Lemberg geboren als Tochter von Henryk (Herausgeber der zionistischen Zeitschrift „Chwila“) und Amalia Heschels (Krankenschwester)

Juli 1941: Ermordung des Vaters Henryk Heschels

1943: Selbstmord der Mutter

1943: Überstellung in das Zwangsarbeitslager Janowska

Oktober 1943: Flucht dank der polnischen Hilfsorganisation „Żegota“ nach Krakau

Herbst 1943: Verfassen eines Tagebuchs

1946: Veröffentlichung des Tagebuchs

1950: Emigration nach Israel

-

Janina Heschels musste 1943 im Zwangsarbeitslager Janowska als Näherin für die Deutschen Ausrüstungswerke (DAW) arbeiten:

»Nun begann die Arbeit, oder vielmehr das Runterreißen der Norm: Vier Paar Hosen oder Blusen bzw. Mäntel von jeder Maschinennäherin, und eine Hilfsnäherin musste sie dann mit Knopflöchern fertigstellen. Wurde die Norm nicht bis sechs Uhr erfüllt, hatte man noch bis acht Uhr daran zu sitzen, und tags darauf ging die ganze Gruppe dann los, um irgendeine Drecksarbeit zu verrichten – Ziegel schleppen und Toiletten schrubben. Manchmal gab es Zeiten, in denen keine Arbeit zu tun war; dann taten wir nur so, um irgendwas in den Händen zu halten. Um halb eins gab es eine anderthalbstündige Pause. [...] Wir standen gruppenweise Schlange; zunächst ging eine Kolonne in den Speiseraum zum Tor der DAW. Wir mussten noch warten, da das Tor erst um zwei Uhr geöffnet wurde. Und wieder die Schuftelei, und wieder lief der Schweiß; die Kleider waren ganz nass. Um sechs Uhr war Feierabend und Appell in der DAW. Wir schleppten uns schwer atmend ins Lager zurück.«

Quelle: Janina Heschels: Mit den Augen eines zwölfjährigen Mädchens. Berlin 2019, S. 68/69